Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1965)

Heft: 77

Artikel: 26. Jahresbericht 1964

Autor: Rickli, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dir.

PU 1007

Schweizerische
Vereinigung für
Dokumentation
Association
Suisse de
Documentation

SVD
ASD

Sekretariat / Secrétariat:
Bern, Bollwerk 25
Telephon / Téléphone:
(031) 62 23 30
Postcheck / Chèques postaux:
II 1104

Bern, Juni 1965

Kleine Mitteilungen - Petites communications

Nr. 77

26. Jahresbericht

1964

Sehr geehrte Mitglieder,

Nach Art. 5 lit.c. der Statuten ist jedes Jahr ein Bericht über die Tätigkeit abzufassen. Wir beehren uns deshalb, Ihnen hienach kurz über die wichtigsten Vorkommnisse im Jahr 1964 zu berichten.

1. Generalversammlung:

Im Gegensatz zu vielen andern Vereinigungen, die ihre Jahreszusammenkunft in Verbindung mit der EXPO in Lausanne durchführten, zogen wir einen ruhigeren Rahmen vor; denn wir durften annehmen, dass sich unseren Mitgliedern passendere Gelegenheiten boten, die Ausstellung zu besuchen. Schon die aussergwöhnlich hohe Zahl von über 100 Anmeldungen beweist die Richtigkeit unserer Wahl. Wir können mit Befriedigung festhalten, dass die Generalversammlung in Chur vom 14. und 15. Juni ein Erfolg war.

Am Sonntag nachmittag begann schon um 14.15 Uhr der geschäftliche Teil im Grossratssaal. Zu erledigen waren lediglich die statutarischen Geschäfte; das Protokoll hierüber ging allen Mitgliedern in den Kleinen Mitteilungen Nr. 73 zu.

Nach dem geschäftlichen Teil offerierte die Stadt Chur einen Apéritif. Um 17 Uhr besammelte man sich vor der Kathedrale, um unter der Führung von Herrn Prof. Staubli die Schönheiten dieses Gotteshauses kennen zu lernen. Eine Carfahrt durch die Bündner Herrschaft mit Nachtessen in Malans beschloss den Tag.

Die Fortsetzung am Montag eröffnete Herr Stadtpräsident Dr. Sprecher mit dem Willkommensgruss der Stadt. Der fachlichen Weiterbildung galten die anschliessenden Vorträge von Herrn Dr. Schmidl über "Aktuelle Probleme des Mikrofilms" und des Sekretärs der SVD über "Die verschiedenen Verwendungsarten des Mikrofilms bei den PTT-Betrieben" (vgl. dazu Kleine Mitteilungen Nr. 73). Besichtigungen der Einwohnerkontrolle Chur und des Staatsarchivs Chur vermittelten nachher Beispiele des praktischen Einsatzes des Mikrofilms.

Ihren Höhepunkt erreichte die Churer Veranstaltung mit der Besichtigung der ausgedehnten Anlagen der Emser Werke.

Es hat sich auch gelohnt, für Chur trotz der peripheren geographischen Lage, einen dritten Tag anzuschliessen und ein Seminar über Sichtlochkarten durchzuführen, das erfreulich gute Aufnahme fand. Wir verweisen auch dazu auf die Kleinen Mitteilungen Nr. 73 (Anhang 3).

BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE NEUCHÂTEL

2. Vorstand und übrige Organe.

a. Der im Vorjahr für eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählte Vorstand erfuhr in seiner Zusammensetzung keine Aenderung. Es gehörten ihm an:

Präsident:	Dipl.Ing. Otto Merz, Leiter der Patent- und Literaturabteilung der Georg Fischer AG, Schaffhausen
Vizepräsident:	Dr. Paul Brüderlin, Archivar und Personalchef der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich
Sekretär:	Ernst Rickli, Adjunkt bei der Generaldirektion PTT und Leiter der Bibliothek und Dokumentation
Uebrige Mitglieder:	Dr. Erwin Auer, CIBA AG, Basel
	Hans Baer, Bibliothekar des Betriebswissenschaftlichen Instituts der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich
	Dr. Pierre Bourgeois, gew. Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern
	François Boutellier, Directeur Suchard Holding SA, Lausanne
	Emil Cuche, Heberlein & Co AG, Wattwil SG
	Roland Jeanmaire, Afico SA, La Tour-de-Peilz
	Hans Meyer, Elektro-Watt, Bibliothek, Zürich
	Dr. Jean-Marc Meyer, Vizedirektor CIBA AG, Basel
	Dipl.Ing. Hans Leuch, Vertreter des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins, Zürich
	Dr. J. P. Sydler, Direktor der Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule
	Dipl.Ing. Ulrich Vetsch, Direktor der St.Gallisch-Appenz. Kraftwerke AG, St. Gallen
	Dr. Hans Zehntner, Vorsteher des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, Basel
	Erwin Zwigart, Archivar CIBA AG, Basel

b. Rechnungsrevisoren: Dipl. Ing. Paul Keller, Spiez
Dr. Werner Kellerhals, Verband schweizerischer Konsumvereine, Basel

c. Das Bureau bestand weiterhin aus den Herren:
Dipl. Ing. Otto Merz, Präsident
Dr. Paul Brüderlin, Vizepräsident
Dr. Erwin Auer
Hans Baer
François Boutellier
Hans Meyer
Ernst Rickli, Sekretär

d. Arbeitsausschüsse:
In unserer Vereinigung bestehen gegenwärtig fünf Arbeitsausschüsse. Sie sind hienach mit ihren Präsidenten aufgeführt:

Arbeitsausschuss für Ausbildung: Präsident Hans Baer (Betriebswissenschaftliches Institut ETH, Zürich)

Arbeitsausschuss für Klassifikation: Präsident Hans Meyer (Elektro-Watt, Bibliothek, Zürich)

Arbeitsausschuss für technische Hilfsmittel: Präsident Erwin Auer (CIBA AG, Basel)

Arbeitsausschuss für Textildokumentation: Präsident Emil Cuche (Heberlein & Co AG, Wattwil)

Arbeitsausschuss für Werkarchiv ubd Werkmuseum: Präsident Erwin Zwigart (CIBA AG, Basel)

Die Tätigkeitsberichte der Ausschusspräsidenten sind im Anhang 2 wiedergegeben.

Für die Behandlung der Geschäfte der Vereinigung fanden 2 Vorstands- und 2 Bureausitzungen statt.

3. Jahresrechnung.

Eine kleine Aenderung in der Allgemeinen Rechnung trat insofern ein, als auf Beschluss des Bureaus die frühern Konten "Sitzungen und Konferenzen" sowie "Kommissionen" im Sinne einer Vereinfachung nun in einer einzigen Rubrik "Sitzungen, Ausschüsse, Veranstaltungen" vereinigt sind. Gegenüber dem Budget 1964 mag namentlich die Kreditüberschreitung im Konto "Verschiedenes" auffallen; der Mehrbetrag hängt mit der EXPO zusammen. Die Gesamtein-

nahmen von Fr. 16 635.35 überstiegen die Ausgaben von Fr. 16 282.47 um Fr. 352.88; dieser Saldo wurde auf neue Rechnung gebucht. Dadurch bleibt das Kapitalkonto unverändert auf Fr. 4 734.04. Auch die beiden Rückstellungen weisen gegenüber dem Vorjahr keine Aenderungen auf; der Fonds für Beteiligung an internationalen Unternehmungen steht mit Fr. 5 000.-- zu Buch, jener für Publikationen mit Fr. 4 500.--.

Die Sonderrechnung Textildokumentation ergab dank ausserordentlicher Käufe von Karteikarten einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1 090.90, womit sich das Kapitalkonto fast verdoppelte und Fr. 2 410.18 erreichte.

Die zweite Sonderrechnung,d.h. die über Ausbildung, schloss mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von Fr. 135.24 ab, herrührend vom Saldo des Klassifikationskurses in Basel und von Zinsen. Das entsprechend erhöhte Kapitalkonto steht nun auf Fr. 6 829.86.

Der Kapitalbestand im Gesamtbetrag von Fr. 13 964.08 ist in der Bilanz ausgewiesen. Diese findet sich im Anhang I zu diesem Bericht, wo auch die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Kapitalrechnungen der drei Rechnungsgruppen wiedergegeben sind.

4. Mitglieder

Die Mitgliederwerbung war ein ständiges Anliegen des Sekretärs. Diesen Bemühungen sowie den guten Erfolgen der Ausbildungskurse ist namentlich zuzuschreiben, dass wir wieder eine erfreuliche Zahl von Neueintritten melden können. Seit dem letzten Jahresbericht bis zum 1. Juni 1965 sind der SVD neu beigetreten:

a) als Einzelmitglied:

Hr. Ruedi Bachmann, Basel
Hr. Robert Egger, Aarwangen
Frau Elisabeth Janko, Zürich
Hr. Roland Ita, Bern
Frau Rosmarie Kayser, z.Zt. Karthum
Hr. E. Küng, Ing., Zürich
Hr. Ernesto Rumpel, Castagnola
M. J. Schrobiltgen, Neuchâtel
Hr. Ronald C. Stern, Bern
Hr. Heinrich Troxler, Luzern

b) als Kollektivmitglied:

Buss AG, Basel
Centredoc (Centre de documentation scientifique et technique de l'industrie horlogère suisse) Neuchâtel
Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co AG, Aarau
Inrescor AG, Schwerzenbach
Losinger & Co AG, Bern
Raduner & Co AG, Horn
A. Schild AG, Uhrenrohwerkefabrik, Grenchen
Suter & Suter, Architekturbureau, Basel

Im Berichtsjahr ist leider das Einzelmitglied Dr. P. Rumpel in Castagnola verstorben; es freut uns, dass an seiner Stelle sein Sohn nun der SVD angehört. In einem Falle wurde die Einzel- in eine Kollektivmitgliedschaft umgewandelt. Ausgetreten sind 3 Einzel- und 5 Kollektivmitglieder. Die Generalversammlung ernannte Hrn. W. Zahn, den in den Ruhestand getretenen Bibliothekar der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co, zum Freimitglied.

Der SVD gehörten am 1. Juni 1965 an:

2 Ehrenmitglieder
3 Freimitglieder
98 Einzelmitglieder
171 Kollektivmitglieder
5 Mitglieder auf Gegenseitigkeit

total 279, gegen 270 vor einem Jahr. Seit 1948 hat sich unser Mitgliederbestand somit verdoppelt; in den letzten 5 Jahren hat er sich um 25% erhöht.

5. Allgemeine Tätigkeit.

51. Mit diesem Bericht können wir einen Schlussstrich ziehen unter ein Geschäft, das uns seit 1960 stark beschäftigte: die Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne (EXPO). Wir haben die jeweilige Situation in den Jahresberichten von 1962 und 1963 kurz dargelegt und sehen deshalb davon ab, den ganzen Ablauf nochmals zu schildern. Die in den beiden frühern Berichterstattungen zum Ausdruck gebrachten Enttäuschungen wichen leider bis zur Eröffnung der Ausstellung nicht. Im letzten Augenblick nahmen Architekt und Graphiker die Ausgestaltung unseres Pavillons in Angriff. Als Ergebnis mussten wir schliesslich einer Schau zu Gevatter stehen, die weder unsern Absichten und Erwartungen entsprach, noch vom Durchschnittsbesucher verstanden werden konnte. "Schatzkammer des Wissens" hiess die uns von der EXPO zugewiesene Abteilung und hatte nach langem Hin und Her zum Gegenstand die Geschichte des Dokumentes in der Schweiz. Der Sektorarchitekt wählte unbekümmert um unsere Einwendungen die Ausstellungsobjekte, die für unsere Vereinigung repräsentativ sein sollen. Es waren die in einer einzigen Vitrine gezeigten drei Jackets mit Mikrofilmen, Muster von Randlochkarten, die aufgeschlagene dreisprachige Kurzausgabe der Internationalen Dezimalklassifikation mit daraus photographierten Seiten und einer Photomontage der Dokumentationsstelle der Schweizer. Kreditanstalt (Magnetspeicher) ! Es blieb uns also versagt, auf die Bedeutung der Dokumentation für Forschung, Entwicklung, Produktion usw. auch nur hinzuweisen.

Die Schwierigkeiten hatten mehrere Gründe. Einmal liess sich die von der EXPO ausgegebene Richtlinie "in die Zukunft weisen" nicht leicht verwirklichen. Sodann verhielt sich der Sektorarchitekt Max Bill sehr eigenwillig, und schliesslich ist die Ausstellergruppe von der EXPO-Leitung so heterogen zusammengesetzt worden, dass es nicht gelang, sie in einer wirklichen Einheit darzustellen. Zur Gruppe gehörten:

Vereinigung schweizerischer Archivare
Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Schweizerisches Komitee der ICOM (Museen)
Eidgenössisches Statistisches Amt
Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte
Eidg. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler
Cinémathèque suisse
Phonogrammarchiv der Universität Zürich
Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
7 Körperschaften für Wörterbücher und Dialekte.

Unsere Stellung gegenüber dem Sektorarchitekten wurde auch dadurch erschwert, dass die ganze Gruppe ihre Ausstellung mit Geldern finanzieren musste, die sie mangels eigener Mittel von der EXPO aus den Beiträgen von Bund den Kantonen sowie dem Kulturfonds, total Fr. 476,147, zur Verfügung gestellt erhielt. Demgegenüber beliefen sich die Beiträge aller Aussteller der Gruppe auf bloss Fr. 8,900 (dazu noch rund Fr. 18,600aus dem Verkauf von Grammophonplatten).

Welche Schlussfolgerungen können wir rückblickend ziehen:

a) Wenn auch eine unmittelbare Auswirkung zugunsten der Dokumentation nicht feststellbar ist, so war es grundsätzlich doch richtig, vor die Oeffentlichkeit zu treten, zumal die finanzielle Belastung für uns tragbar ausfiel;

b) die Anliegen der Aussteller müssen - das ist eine Forderung, die man allgemein hört - an einer spätern Landesausstellung besser berücksichtigt werden. Es muss eine berufene, entscheidende Instanz da sein, die bei so tiefen Meinungsverschiedenheiten, wie wir sie erlebten, eingreifen kann;

c) es wird auch zu prüfen sein, ob die Dokumentation künftig mit der Forschung und Entwicklung in Zusammenhang gebracht werden soll.

Abschliessend ist hervorzuheben, dass die Zusammenarbeit in der Ausstellergruppe erfreulich gut war. Die Gruppe hat sich am 25. März 1965 aufgelöst, und damit sind auch alle finanziellen Verpflichtungen erloschen.

Ueber das ganze Geschehen in urserer Ausstellergruppe hat J.-P. Clavel, Direktor der Kantons- und Universitätsbibliothek in Lausanne, in seiner Eigenschaft als Präsident einen ausführlichen Bericht verfasst. Hr. Clavel hat mit viel Geduld, Zuversicht und Arbeit wesentlich zur Behebung von Schwierigkeiten mit der EXPO-Leitung und zum schliesslichen Zustandekommen unseres Pavillons beigetragen. Ihm gebührt auch hier unser aufrichtiger Dank.

Dank und Anerkennung verdient aber auch Dipl.Ing. H. Leuch, der mit dem Sekretär die SVD vertrat und in Komitee und Delegiertenversammlung - im ganzen 30 Sitzungen - massgeblich vertrat.

An Mitglieder vermittelte das Sekretariat 8 Eintrittskarten zum verbilligten Preis.

52. Zu Beginn des Jahres gab uns das Eidg. Departement des Innern Gelegenheit, zum Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten Stellung zu nehmen. Der Entwurf gab unserseits zu keinen Abänderungsvorschlagen Anlass.

53. Als Beitrag zur Verbesserung der Internationalen Dezimalklassifikation konnte der in Verbindung mit dem Deutschen Fachausschuss bereinigte Entwurf für die Neugestaltung von DK 681.11, Uhrmacherei, an das Sekretariat der Fédération internationale de documentation im Haag weitergeleitet werden. Der Vorschlag ist, was hervorgehoben werden darf, vom Zentralen Klassifikationsausschuss ohne Aenderungen angenommen und mittlerweile in P-Note 827 veröffentlicht worden. Gegenwärtig läuft noch die reglementarische Einsprachefrist.

54. Zur Spezialausgabe DK 663.91, Kakao und Schokolade, klischierte und vervielfältigte das Sekretariat das von Suchard Holding in die französische und englische Sprache übersetzte Inhaltsverzeichnis in Form eines Schlagwortregisters. Dadurch erhält diese ausschliesslich in der Schweiz bearbeitete Fachausgabe, die bereits internationalem Interesse begegnet, eine grössere Verbreitungsmöglichkeit im Ausland.

55. Schon im Jahr 1963 hatte die Vereinigung zur Werbung für Schweizer Papiere das Sekretariat ersucht, bei der Ausarbeitung einer Klassifikation für eine Dokumentation zuhanden der Papierverbraucher behilflich zu sein. Der dabei vorgelegte Entwurf wurde vollständig neu gestaltet. Die in den Vorschlägen des Sekretärs enthaltenen Gesichtspunkte blieben durch die ganze Bearbeitung hindurch wegleitend, wobei die Schlussredaktion die Gesuchstellerin selber besorgte. Im Spätsommer konnte sie bereits die ersten Dokumentationsblätter in einer gefälligen Aufbewahrungsschachtel abgeben.

56. Als Chef der Bibliothek und Dokumentation der GD PTT hat der Sekretär auch Verbindung mit einem Ausschuss, der sich als UK 20 der Schweizerischen Normenvereinigung seit 1963 mit den Problemen der Luftfahrtdokumentation als gemeinsame Aufgabe der interessierten Kreise militärischen und zivilen Charakters befasst. Die Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule besorgt bereits einen Kartendienst namentlich auf Grund der bei ihr vorhandenen Zeitschriftenliteratur. Eines der Hauptanliegen ist z.Zt. die Frage nach einer geeigneten Klassifikation, die den stark differenzierten Arbeitsgebieten und der weitgehenden Spezialisierung der Beteiligten genügt. Man kann sich daher fragen, ob diese Kommission nicht besser als Ausschuss der SVD gebildet worden wäre.

57. Die Mikrofilmbestellungen gingen in der 2. Jahreshälfte deutlich zurück, weil eine Firma, von der ziemlich viele Bestellungen eingetroffen waren, ihre Forschungsarbeiten einem neuen Forschungsinstitut übertragen hat. Vorab aus diesem Grunde gingen die Bestellungen von 701 im Vorjahr auf 423 zurück, wozu auch die jeweiligen Schwankungen beitrugen, die sich aus dem Literaturbedarf im Zusammenhang mit den Forschungs- und Entwicklungsaufträgen der Betriebe ergeben. Trotzdem erreichte die Zahl der vermittelten Seiten die ansehnliche Höhe von rund 7000. Die Zahl der verlangten ausländischen Patentschriften war etwas höher als im Vorjahr.

58. Der Zeitgewinn durch dxn Rückgang der Mikrofilmbestellungen wurde zu einem guten Teil kompensiert durch die zunehmende Zahl von ausgesprochen schwierigen Nachfragen nach Literatur, für die kein schweizerischer Standort nachgewiesen war. Die Mehrzahl dieser Anliegen fand schliesslich eine positive Lösung. In mehreren Fällen war die Beibringung der gesuchten Unterlagen dringlich und für den betreffenden Betrieb dementsprechend wichtig.

59. Die Zahl der verkauften Broschüren "Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Schweiz" ist seit der grossen Aktion von 1963 bedeutend kleiner geworden. Immerhin konnte ein Einnahmensaldo zu unsern Gunsten von Fr. 209.50 in die Rechnung eingestellt werden. Der gleiche Betrag kommt der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare zu.

510. Der Postausgang, der teilweise den Arbeitsanfall des Sekretariats wiederspiegelt, ist wie folgt ausgewiesen:

Briefe und Postkarten		1 644
Vervielfältigungen		2 088
Drucksachen		185
	total	3 917

Nicht in Erscheinung tritt die Inanspruchnahme des Sekretärs durch Besprechungen, Besuche, Sitzungen usw.

Von den Kleinen Mitteilungen erschienen die Nummern 68 - 74. Von einigen Mitgliedern gingen uns Kurzbeiträge zu, die wir bestens verdanken. In der Redaktion der Nachrichten VSB/SVD ist für die Vereinigung schweizerischer Bibliothekare Hr. Dr. Bourquin an die Stelle von Dr. Holenstein getreten.

6. Internationale Tätigkeit.

61. Den ersten Platz nimmt hier, wie üblich, die Fédération internationale de documentation (FID) ein. Sie führte ihre alljährliche Generalversammlung am 22. September im Haag durch. Als Vertreter der SVD nahmen daran teil der Sekretär und A. de Geus (Afico SA, La Tour-de-Peilz). Ueber die wichtigsten behandelten Geschäfte, d.h. die Frage der Mittelbeschaffung zur Konsolidierung der finanziellen Lage sowie das Memorandum des Deutschen Normenausschusses betreffend die Zukunft der FID, findet sich bereits ein Kurzbericht in den Kleinen Mitteilungen Nr. 74. Die internationale Dachorganisation steht hier vor Problemen von entscheidender Bedeutung für ihre weitere Entwicklung und Gestaltung. Der Posten des Generalsekretärs ist nach wie vor unbesetzt.

Eine Sitzung von Experten mit dem Zentralen Klassifikationsausschuss (CCC) besprach nach der Generalversammlung der FID eingehend die künftige Gestaltung der Internationalen Dezimalklassifikation, besonders was mit der nun durch die Transferierung der Sprachwissenschaften in die Gruppe 8 frei gewordenen DK 4 geschehen soll. Gleichzeitig suchte man nach Vereinfachungen durch das Zusammenlegen von verwandten Gebieten. Der endgültige Entscheid liegt beim CCC, als die für die Dezimalklassifikation verantwortliche Instanz.

Wir freuen uns, dass als ständiger Vertreter der Schweiz im FID-Ausschuss für mechanische Selektion, im Einverständnis mit der Firma Hoffmann-La Roche & Co AG in Basel, Dr. F. Wegmüller bezeichnet werden konnte. Dr. Wegmüller wird als erfahrener Fachmann von internationalem Ansehen ein massgeblicher Vertreter der SVD sein.

Mit unserer Empfehlung ist das "Centredoc" in Neuenburg von der FID als sog. "elected associate member" aufgenommen worden. das "Centredoc" ist das erste derartige Mitglied aus der Schweiz.

62. Wiederholt hatten wir uns auch im Rahmen der FID mit Ausbildungsfragen zu befassen. Im April beantworteten wir einen dreiseitigen Fragebogen des Rapporteurs des internationalen Ausschusses für Ausbildungsfragen über die Ausbildung von Dokumentalisten in der Schweiz. Diese Erhebungen sollen die Grundlage bilden für die Ausarbeitung einer Uebersicht über die Ausbildungsmöglichkeiten und die Unterrichtspläne in den verschiedenen Ländern.

In einem spätern Schriftstück wurde die Frage des Austausches von Dokumentalisten zu Ausbildungszwecken auf der Basis eines "Clearing-Austausches" zur Diskussion gestellt. Danach hätte jedes der FID angeschlossene Land die Zahl seiner Anwärter zu bestimmen, die es zur Ausbildung über die Landesgrenze delegieren möchte. Gleichzeitig müsste es eine annähernd gleiche Anzahl Ausbildungsplätze für fremde Praktikanten zur Verfügung stellen. Jedes Land käme dann für die Aufenthaltskosten des "Gast-Dokumentalisten" auf. Durch diese Art Clearing möchte man Devisenschwierigkeiten umgehen. Zu diesem Plan für devisenarme Länder - Interesse hätten wohl vornehmlich die osteuropäischen und die Balkenländer - mussten wir aus praktischen Gründen verschiedene Bedenken anbringen. Statt des Austausches von Dokumentalisten halten wir es für zweckmässiger, wenn die mit der Ausbildung betrauten Fachleute Gelegenheit hätten, Ausbildungskurse in andern Ländern zu besuchen, um so Anregungen und Erfahrungen für die Tätigkeit im eigenen Wirkungsbereich zu sammeln. Wir haben diese Idee schon vor Jahren in der FID vertreten.

63. Die Deutsche Stiftung für Entwicklungsländer lud uns zur Teilnahme an einer Tagung über internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Dokumentation der Entwicklungshilfe, vom 19. bis 24. Oktober 1964 in Berlin (West) ein. Am 20. März 1964 wiederholte Dr. Keller aus Bonn diese Einladung anlässlich eines Besuches beim Sekretariat. Unsere Fühlungnahme mit dem Delegierten für technische Zusammenarbeit beim Eidg. Politischen Departement führte schliesslich zum Schluss, dass sich die Schweiz vorerst darauf beschränken könne, einen Beobachter zu entsenden. In dieser Eigenschaft nahm dann ein Beamter der schweizerischen Delegation in Berlin an der Veranstaltung teil.

64. Vom Schweizerischen Normen-Verein sind uns regelmässig die ISO-Vorschläge im Gebiet der Dokumentation zugegangen. Zu Gegenvorschlägen gaben sie nicht Anlass.

7. Schlusswort.

Im abgelaufenen Jahr haben verschiedene Publikationen und Tatsachen die Bedeutung der Dokumentation grell beleuchtet und auch in der Schweiz aufhorchen lassen. Vorab ist es der "Report of the President's Science Advisory Committee USA", der sog. "Weinberg-Bericht", der für die USA eine entscheidende staatliche Förderung und Führung der Dokumentation verlangt. In der Schweiz wies der Bericht Labhard auf das Ungenügen der Hoch-

schulbibliotheken hin, und aus Amerika in die Schweiz zurückgekehrte Wissenschafter postulierten in einer gemeinsamen Verlautbarung in der Schweiz. Hochschulzeitung (Nr. 5/1964) den Ausbau der Information im Interesse der Forschung. In Deutschland steht die Dokumentation infolge der Schenkung von rund 10 Millionen Mark durch die Volkswagenwerke zum Ausbau eines zentralen wissenschaftlichen Dokumentationszentrums wohl vor einer tiefgreifenden Wandlung. Auch in Frankreich werden vorwärtsstrebende Tendenzen bemerkbar, die namentlich vom "Centre national de la recherche scientifique" in Paris ausstrahlen.

Damit stellt sich unwillkürlich die Frage nach der Entwicklung in der Schweiz. Es ist klar, dass die Dokumentation auch bei uns nicht stille stehen darf. Zweifellos muss es auch Sache der SVD sein, sich in allernächster Zeit eingehend mit den sich abzeichnenden Problemen zu befassen, damit ebenfalls sie ihren Teil zu Lösungen und Richtunggebungen beitragen kann, die dem Lande dienen.

Der Sekretär:

E. Rickli